



☛ Zum Bestellen: auf Buch klicken!

LINK zum NFP45 «Sozialstaat»: www.sozialstaat.ch

*Daniel Gredig, Heinrich Zwicky,
Sabine Deringer, Melanie Hirtz und Roman Page*
Menschen mit Behinderungen in der Schweiz
Die Lebenslage von Bezügerinnen und Bezüger
von Leistungen der Invalidenversicherung
180 Seiten/br. (2005) ISBN 3-7253-0785-7
Fr. 38.– / EUR 24.30 (D)

Verlagsleitung:
Albisriederstr. 80A
CH-8003 Zürich
Briefe: Postfach 1470
CH-8040 Zürich
Tel. +41-(0)44 491 21 30
Fax +41-(0)44 493 11 76
www.rueggerverlag.ch
info@rueggerverlag.ch
Auslieferung CH:
Südostschweiz Buchvertrieb
Zwinglistr. 6
CH-8750 Glarus
Tel. +41-(0)55 645 28 70
Fax +41-(0)55 645 28 71
buchvertrieb@suedostschweiz.ch
Auslieferung D/A:
Herold
Verlagsauslieferung GmbH
Raiffeisenallee 10
D-82041 Oberhaching/München
Tel. +49-(0)89 613 87 10
Fax +49-(0)89 613 87 120
herold@herold-va.de

Das Problembewusstsein hinsichtlich der Erschwerisse, mit denen sich Menschen mit Behinderungen konfrontiert sehen, ist in den vergangenen Jahren gewachsen. Das Wissen zur faktischen Lebenssituation von Menschen mit Behinderungen in der Schweiz ist aber nach wie vor gering.

Gestützt auf eine Kombination aus qualitativen und quantitativen Methoden werden in der vorliegenden Untersuchung nun erstmals an einer Stichprobe von Bezügerinnen und Bezüger von Leistungen der Invalidenversicherung die Lebenslagen eines Teils der Menschen mit Behinderungen in der Schweiz im Jahre 2003 beschrieben. Im qualitativen Teil der Untersuchung wurde mit Hilfe von Interviews mit Betroffenen, Expertinnen und Experten die Dimensionen der Lebenslage erarbeitet, die für die Betroffenen relevant sind.

Im quantitativen Teil der Untersuchung wurde auf dieser Basis ein Fragebogen entwickelt und erstmalig an Bezügerinnen und Bezüger individueller Massnahmen und IV-Rentenbezüger angewendet.

Die Rekonstruktion ihrer Lebenslagen belegt eine grosse Heterogenität. Bei den Bezügerinnen und Bezüger individueller Massnahmen liessen sich vier typische Lebenslagen identifizieren, bei den IV-Rentnerinnen und Rentnern fünf. Dies ermöglicht, potenziell problematische Konstellationen in der Ressourcenausstattung einzelner Gruppen von Bezügerinnen und Bezüger individueller Massnahmen und Bezügerinnen und Bezüger einer IV-Rente herauszuarbeiten.

Die Erkenntnisse dieser Untersuchung bilden eine wichtige Grundlage für wirkungsvolle zukünftige Strategien in der Sozialpolitik.

Für die Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeiter sowie in Pflegeberufen Tätigen geben die Erkenntnisse einen Rahmen dafür ab, den einzelnen Fall adäquat einschätzen, charakteristische Problemkonstellationen erkennen und dementsprechende Interventionen einleiten zu können.

Inhaltsübersicht

Teil 1 Ausgangslage, theoretische Bezugsrahmen und Vorstudien

- 1 **Sekundärstatistische Analysen von Daten zur sozialen Situation von Menschen mit Behinderungen in der Schweiz**
Sekundärstatistische Analyse der Schweizerischen Arbeitskräfteerhebung 2001 und der Schweizerischen Gesundheitsbefragung der Jahre 1992/93 und 1997
- 2 **Das Konzept der «Lebenslage»**
Theoretische Diskussion und empirische Umsetzung
- 3 **Ziele der Untersuchung und Forschungsfragen**
- 4 **Die zu untersuchende Population**
Zur Definition von Behinderung / Die Definition gemäss ICF in der empirischen Forschung / Bezügerinnen und Bezüger von Leistungen der Invalidenversicherung
- 5 **Stand der Forschung in Europa und den USA**
Allgemeine Beurteilung des Forschungsstandes / Prävalenz von Menschen mit Behinderungen / Ergebnisse zu den Dimensionen der Lebenslage von Menschen mit Behinderungen
- 6 **Qualitative Untersuchung der subjektiv relevanten Dimensionen der Lebenslage von Menschen mit Behinderungen**
Ergebnisse der Interviews mit Betroffenen und Expertinnen und Experten

Teil 2 Hauptuntersuchung: Die Lebenslage von Bezügerinnen und Bezüger von Leistungen der Invalidenversicherung

- 7 **Methode**
Anlage der Untersuchung / Entwicklung des Erhebungsinstrumentes / Ziehung der Stichprobe und Verlauf der Erhebung / Statistische Analysen
- 8 **Beschreibung der Stichprobe**
Rücklauf / Merkmale der Stichprobe / Repräsentativität der Stichprobe
- 9 **Ergebnisse**
Ergebnisse zu den einzelnen Lebenslagendimensionen Ausbildung, Arbeit, persönliches Einkommen, Haushaltseinkommen, Wohnsituation, physischer und psychischer Gesundheitszustand, soziale Kontakte, Freizeit, Mobilität, Hilfe und Unterstützung, Selbstbestimmung und Diskriminierung / Die Lebenslagen der Bezügerinnen und Bezüger von individuellen Massnahmen / Die Lebenslagen der Bezügerinnen und Bezüger einer IV-Rente

Teil 3 10 Schlussbetrachtung und weiterführende Überlegungen